

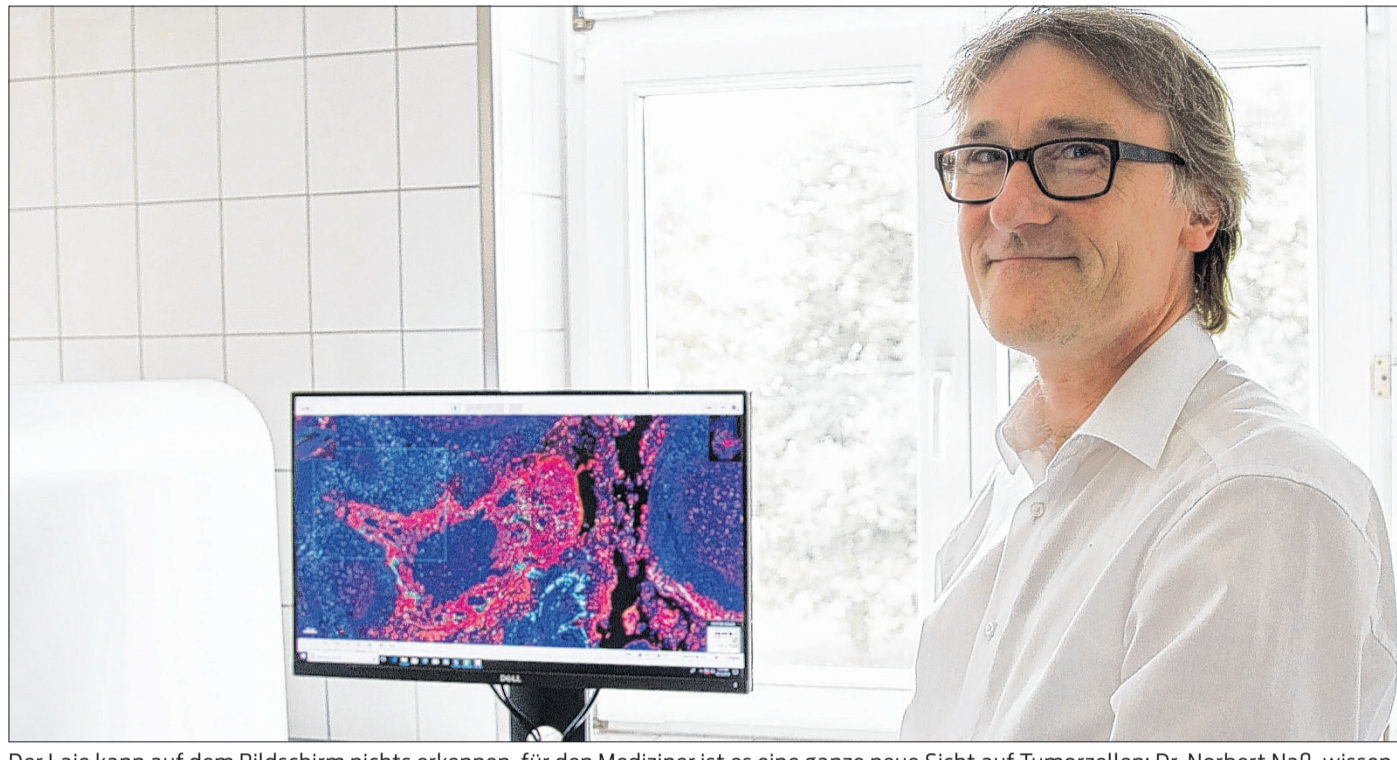
Dem Krebs noch dichter auf der Spur

Neues Mikroskopsystem geht am Uni-Klinikum in Betrieb

Am Uni-Klinikum wurde jetzt ein neues Diagnosesystem in Betrieb genommen, das es ermöglicht, Krebszellen schneller zu untersuchen, um eine genauere Therapie auszuwählen. Die Kosten in Höhe von rund 350 000 Euro wurden je zur Hälfte von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Sachsen-Anhalt getragen.

Von Peter Liefmann
Leipziger Straße • Das Institut für Pathologie der Otto-von-Guericke-Universität kann jetzt noch schneller und genauer Tumore untersuchen und beurteilen. Mit einem speziellen Kamera-Mikroskopsystem können Immunzellen, die in Tumorzellen eingelagert wurden, noch besser analysiert werden. Dabei macht man sich das Immunsystem des Menschen zunutze. Das Immunsystem kann zum Beispiel eine Tumorzelle (Krebszelle) lokalisieren und etwas dagegen unternehmen, indem „Abwehrzellen“ (Immunzellen) in die Krebszelle eindringen. Das Problem: Tumorzellen können wiederum diese Immunzellen erkennen und abwehren. Die Folge: Der Krebs breitet sich aus.

Für die Mediziner ist es wichtig, zu erkennen, wie sich die Tumorzelle verhält, um eine entsprechende Chemotherapie auszuwählen. Dazu



Der Laie kann auf dem Bildschirm nichts erkennen, für den Mediziner ist es eine ganze neue Sicht auf Tumorzellen: Dr. Norbert Naß, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Pathologie, vor dem Bildschirm des neuen multispektralen Mikroskopsystems Vectra-Polaris, das jetzt am Uni-Klinikum im Einsatz ist. Foto: Sarah Koßmann

werden wiederum Immunzellen künstlich in Tumorzellen, die dem Patienten entnommen wurden, injiziert. Mit Hilfe einer Mikroskopkamera kann dann betrachtet werden, wie sich die Immunzelle in der Tumorzelle verhält. Um ein genaueres Gesamtbild zu bekommen, müssen mehrere Immunzellen „ausprobiert“ werden. Das ging bis jetzt nur nacheinander, nicht gleichzeitig und war darum sehr zeitaufwendig.

Mit dem neuen multispektralen Mikroskopsystem Vectra-Polaris können die Pathologen

des Uni-Klinikums zukünftig mehrere nebeneinander liegende Krebszellen gleichzeitig mit mehreren verschiedenen Immunzellen „impfen“. Die Immunzellen, auch Biomarker genannt, haben verschiedene Farben. Diese Farben können von dem neuen Multispektral-Mikroskopsystem gleichzeitig abgebildet werden. Dadurch bekommen die Mediziner eine Art 3-D-Aufnahme von den Krebszellen an die Hand. Prof. Dr. Dr. Johannes Haybäck, Direktor des Instituts für Pathologie, hob bei der Einweihung des neuen Systems hervor: „Das

neue Verfahren ermöglicht die Auswertung und Entwicklung von innovativen Biomarkern für die Diagnose- und Therapiestellung, insbesondere für die Immuntherapie. Das neue Verfahren ist damit wesentlich aussagekräftiger als Einzelfärbungen und ermöglicht den Forschern und Mediziner einen detaillierten Blick in den Tumor und sein Mikromilieu.“

Das Wichtige für den Patienten: Durch die bessere Darstellung der Abläufe in der Tumorzelle kann viel genauer bestimmt werden, welches Medikament das vielverspre-

chenste für die Behandlung ist. Das spart wichtige Zeit.

Sachsen-Anhalts Wissenschaftsminister Armin Willingmann, der bei der Einweihung des neuen Mikroskopsystems mit dabei war, sagte, dass „das hochmoderne Mikroskop-System ein wichtiger Impuls für die medizinische Forschung in der Landeshauptstadt ist. Das nun erstmals an der Universität Magdeburg zur Verfügung stehende Gerät wird vor allem den onkologischen, immunologischen und neurobiologischen Schwerpunkt nachhaltig stärken.“

Warmes Wasser für Internat in Tansania

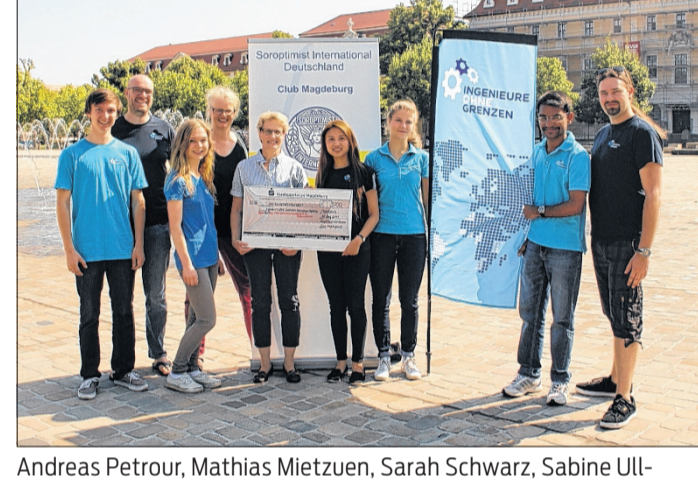
Spenden für Ingenieure ohne Grenzen

Magdeburg (pl) • Für ein Mädcheninternat in Tansania setzen sich die Magdeburger Ingenieure ohne Grenzen bereits seit November 2014 ein. Doch um etwas bewegen zu können, braucht auch die Regionalgruppe des Vereines finanzielle Unterstützung. Die Magdeburger Soroptimisten hatten von diesem Projekt gehört. „Zugang zu sauberem und warmem Wasser ist der erste und wichtigste Schritt, um Bildung garantieren zu können“, erklärt Verena Diffené, Delegierte der Organisation.

Die Soroptimisten ist die weltweit größte Serviceorganisation berufstätiger Frauen und unterstützen zahlreiche Projekte. Der Magdeburger Club existiert bereits seit 1998. Ehrenamtlich engagieren sich hier rund 30 Frauen für ver-

schiedenste Projekte. Das Thema Wasser verband die beiden Vereine schließlich.

Mit den insgesamt 3100 Euro wird von den Ingenieuren ohne Grenzen eine Warmwasseranlage mit in Tansania verfügbaren Arbeitskräften und Materialien für ein Mädcheninternat geplant und errichtet. Das Ziel ist nicht nur, das in 1700 Metern Höhe gelegene Internat auch bei Temperaturen um zehn Grad mit warmem Wasser zu versorgen. Auch zur längerfristigen Sensibilisierung für Hygiene soll beigetragen werden. Bereits dieses Jahr soll das Projekt vor Ort beginnen. „Wir fangen in diesem Herbst an und schließen das Projekt Ende 2019 ab. Dann können die Mädchen endlich Warmwasser nutzen“, erklärt Mai Crämer von Ingenieure ohne Grenzen.



Andreas Petrou, Mathias Mietzuen, Sarah Schwarz, Sabine Ullrich, Verena Diffené, Mai Crämer, Friederike Krischer, Ankur Gaikwad, Chris Schäfer bei der Scheckübergabe der Soroptimisten an die Organisation Ingenieure ohne Grenzen. Foto: privat

Ost

Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipkeleben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (mi)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-4 82
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Meldungen

Paddeltour entfällt

Werder (mi) • Aufgrund des geringen Wasserstandes der Elbe muss die für den kommenden Mittwoch, 22. August, geplante Paddeltour in den Sonnenuntergang mit Frank Kornfeld und Nadja Gröschner entfallen. Das teilt das Kulturzentrum „Feuerwache“ (Tel. 0391/6028 09) mit. Bereits gekaufte Karten können zu den Öffnungszeiten zurückgegeben werden.

Keine Busse

Werder (mi) • Aufgrund der Veranstaltung „Stars for free“ ist der Stadtpark an diesem Sonntag, 19. August, für den Busverkehr der Magdeburger Verkehrsbetriebe gesperrt. Die Linie 59 verkehrt in beiden Richtungen verkürzt zwischen ZOB und Hasselbachplatz. Die Haltestellen Planckstraße, Hammersteinweg, Stadthalle, MDR-Funkhaus und Stadtparkstraße werden nicht bedient.

Auf Schusters Rappen

Herrenkrug (mi) • Auf Schusters Rappen soll es am Donnerstag, 23. August, um 10 Uhr mit den Freunden des Wandersportvereins durch den Biederitzer Busch gehen. Ausgangspunkt der Wanderung ist der Jerichower Platz.

Neue Orgel erklingt zum Dorffest

Calenberge feiert mit Tanz, Tombola und Spielen / Orgelkonzert in der Kirche

Das Kirchspiel Kreuzhorst freut sich über eine neue elektronische Orgel. Sie wird künftig Gottesdienste und Andachten in der St. Georg-Kirche in Calenberge begleiten. Zum Dorffest am Sonnabend wird das Instrument das erste Mal erklingen.

Von Michaela Schröder
Randau-Calenberge • Auf ein Kirchenkonzert dürfen sich die Calenberger und auswärtige Kulturfreunde am Sonnabend freuen. Anlass ist die Einweihung der neuen elektronischen Orgel, die in dieser Woche angeliefert und aufgestellt worden war. Nach einem Fahrweg von 116 Kilometern war das gute Stück an seinem Bestimmungsort in der evangelischen St. Georg-Kirche angelangt. Hergestellt wurde das Musikinstrument von der Orgelbaufirma Hoffrichter aus Salzwedel.

Spenden ermöglichen neues Musikinstrument

Die zwei Firmentechniker Peter Sosnowski und Christof Meinhardt haben die Umrüstung vorgenommen. Dabei ist der alte Orgelkörper erhalten geblieben. Für den Laien ist es nicht ersichtlich, dass hier anstelle der alten Orgel eine elektronische Orgel erklingt. Das neue Musikinstrument wurde völlig, u. a. mit Verstärker und Lautsprecher, in die alte Orgel integriert und somit unsichtbar verbaut.

Das neue Instrument kann sowohl durch einen Organisten gespielt werden, als auch über



Peter Sosnowski und Christof Meinhardt von der Orgelbaufirma Hoffrichter haben die Umrüstung der Calenberger Kirchenorgel vorgenommen. Foto: Siegfried Grzelka

eine Selbstspieleinrichtung. „Nun kann am Sonnabend das erste Orgelkonzert nach circa einem halben Jahrhundert wieder in der schönen St. Georg-Kirche in Calenberge stattfinden“, freut sich Siegfried Grzelka, Vorsitzender

des Heimatvereins Calenberge, über das neue Instrument. Rund 9000 Euro wurde in die Maßnahme investiert.

Die Orgel konnte durch zahlreiche Einzelspenden angeschafft werden. „Die vielen Spenden und die gute Organi-

sation und Zusammenarbeit zwischen dem Kirchspiel Kreuzhorst und dem Heimatverein Calenberge haben die Wiedergeburt der Orgel in Calenberge ermöglicht. Die Innenarchitektur der St. Georg-Kirche ist für diesen Musikgenuss optimal. In jeder Ecke der Kirche hat man ein fantastisches Klangerlebnis“, berichtet Siegfried Grzelka.

Verein gibt den Anstoß für den Rettungsversuch

Die St. Georg-Kirche selbst wurde bereits vor mehreren Jahren aufwendig saniert und restauriert, sie ist ein Schmuckstück in der Gemeinde, nicht nur als Gotteshaus, sondern auch als Treffpunkt, zum Beispiel für Konzerte, Literaturveranstaltungen und vieles mehr. Die Orgel blieb viele Jahre das Sorgenkind der Calenberger. Bis 2014 der Heimatverein den Rettungsversuch für die Orgel anstieß. Jedoch wurde schnell klar, dass eine Reparatur der Kirchenorgel mit rund 100 000 Euro zu teuer geworden wäre.

Am morgigen Sonnabend wird zum traditionellen Dorffest in Calenberge die neue Orgel um 15 Uhr mit einem Orgelkonzert von Kirchenmusiker Torsten Fabrizi eingeweiht. Traditionell wird das Dorffest um 14 Uhr mit einer Kaffeetafel, für die die Calenberger Frauen wieder frischen Kuchen backen, eröffnet. Für die Kinder wird es ab 16 Uhr ein breites Spielangebot mit dem Awo-Spielmobil auf dem Gemeindehof geben. Zudem ist eine Tombola mit tollen Preisen geplant. Am Abend können die Gäste das Dorffest beim Tanzen ausklingen lassen.

Einen Tag lang Yoga ausprobieren

Zweites Yogafestival lockt in den Stadtpark

Von Michaela Schröder
Werder • Zum zweiten - und sicherlich nicht letzten Mal. Nur ein Tag, aber dafür mit einem vollgepackten Programm: Am Sonnabend, 18. August, findet auf dem Gelände des Schweizer Hauses das zweite Magdeburger Yogafestival statt.

Den Körper mit Seele und Geist in Einklang bringen - das ist das große Ziel beim Yoga. Außer bequemer Kleidung braucht man allenfalls noch eine rutschfeste Trainingsmatte und schon kann's losgehen. Vom nach unten blickenden Hund in die Kobra, dann in die Position des Helden - die einzelnen Elemente des Sonnen- großes meistern Ungeübte anfangs zwar meist noch etwas wackelig, aber ohne größere Schwierigkeiten. „Das Festival richtet sich an die Masse. Wir wollen mehr Menschen für Yoga motivieren“, berichtet Ines Wedler vom Verein

Sportraum. Die Organisatorin konnte erneut verschiedene Yogalehrer aus ganz Magdeburg für das Festival gewinnen. Das Programm umfasst verschiedene Workshops.

Karten für das Yogafestival sind an der Tageskasse erhältlich (15 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Kinder). „Da wir nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen haben, empfehlen wir allen Besuchern mit dem Rad zu kommen“, so Ines Wedler.

Am Abend ab 19 Uhr soll noch ein Abschluss-Konzert stattfinden. Die Band The Love Keys entführt zum zweiten Mal mit ihrem Mantra-Konzert im Stadtpark in eine ganz eigene, sinnliche, aber auch kraftvolle Welt. Erstmals werden Aleah und Ben gemeinsam dem Cellisten Alexander Vaymer ihre neuesten Mantras und spirituellen Lieder präsentieren. Der Konzertbesuch ist nicht im Eintrittspreis für das Yogafestival enthalten. An der Abendkasse können Tickets zum Preis von 24 Euro erworben werden.



Beim Yogafestival am Sonnabend können Besucher einen Einblick in die Vielfalt der Übungen bekommen. Erfahrungen wie Tänzerin Ilana Reynolds (r.) und Yogalehrerin Ines Wedler müssen Interessierte aber nicht mitbringen. Foto: Michaela Schröder